

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 43 (1967-1968)
Heft: 3

Rubrik: De 24. Psalm : es Haarfelied vom Daavid

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De 24. Psalm

Es Haarfelied vom Daavid

Em Härrgott ghöört d Wält und ales drinine,
s ganz Eërdrych und als, wo druff wont.

Eër häts la wäärden us em Meer
und häts pout am läbändige Wasser.

Wäär törff ufezie zu Sym Bäärg?
Wäär törff staa uf Sym häilige Bode?

Wäär suuber isch ussen — und inefüür,
Wäär em Bööse nüd naagit und nüd urächt schwöört.

Dää wirt gsägnat wäärde vom Härrgott
mit Grächtigkäit, Warret und Güeti.

«Dää ghöört zum Gschlächt, wo nach Diir frööget
und wo Diich suecht, Du eebige Gott!»

Gönd uuf, iir gwaltige Toor,
iir Gatter und Tüüre zäntume,
das de König mit Eere cha choo!

Wäär isch dää König, wo chunt mit Eere?
De Härrgott isches, starch wien en Held.

Gönd uuf, iir gwaltige Toor,
iir Gatter und Tüüre zäntume,
das er cha durezie!

Wäär isch dää König mit Macht und Eer?
De Härrgott isches mit Syner Gschaar,
wo mit Eeren als König chunt.



Überträt vom Werner Morf



Illustration Fernand Monnier